

## Protokoll Nr. X/085/2018

über die Sitzung des Finanz- und Betriebsausschusses der Gemeinde Bad Rothenfelde am  
Mittwoch, den 13.06.2018, Grundschule Bad Rothenfelde, Frankfurter Straße 48-50, 49214  
Bad Rothenfelde

**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 20:44 Uhr  
**Nichtöffentliche Sitzung:** 20:51 Uhr bis 21:30 Uhr

### ► Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Alexander Kuchenbecker

#### Mitglieder

Herr Michael Beetz

Herr Jens Brinkmann

Herr Günter Striedelmeyer

für Herrn Martin Diekamp

Herr Edmund Tesch

Herr Norbert Vater-Lippold

für Herrn Dirk Meyer zu Theenhausen

#### Protokollführer

Herr Stefan Lönker

#### von der Verwaltung

Herr Jan Prövestmann

Herr Günter Rolf

zu TOP 2

#### Gäste

Frau Ippen

Eurofins Umwelt Nord GmbH - zu TOP 2

Herr Michael Janböke

zu TOP 9

Herr Dennis Lorenz

Eurofins Umwelt Nord GmbH - zu TOP 2

#### Bürgermeister

Herr Klaus Rehkämper

ab 19:40 Uhr

### ► Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Martin Diekamp

Frau Leslie Kell

Herr Dirk Meyer zu Theenhausen

### ► Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge
- 2 Ergebnisse der Trink- und Abwasseruntersuchung in der Gemeinde

Bad Rothenfelde

- 3 Genehmigung des Protokolls X/077/2018 vom 10.04.2018 - öffentlicher Teil
- 4 Verwaltungsbericht
- 5 Genehmigung Haushalt 2018 - Vorsorgeorientierte Überprüfung insb. der Aufwandsseite gem. Schreiben der Kommunalaufsicht vom 04.05.2018
- 6 Behandlung von Anfragen und Anregungen

► **Ergebnis der Sitzung:**

**zu 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge**

Der Vorsitzende, Herr Kuchenbecker, eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Änderungen bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht; sie wird somit wie vorstehend festgestellt.

**zu 2 Ergebnisse der Trink- und Abwasseruntersuchung in der Gemeinde Bad Rothenfelde**

Herr Lorenz von der Fa. Eurofins Umwelt Nord GmbH erläutert an Hand der dem Protokoll als Anlage beigefügten Präsentation die Ergebnisse der Trink- und Abwasseruntersuchung in der Gemeinde Bad Rothenfelde.

Im Ergebnis können im Trinkwasser keine nennenswerten Arzneimittelrückstände nachgewiesen werden. Im Abwasser können allerdings Rückstände nachgewiesen werden, die aber momentan noch unproblematisch sind. Zudem gibt es in Niedersachsen noch keine Grenzwerte für diese Parameter.

Allerdings gelangt das Niederschlagswasser nach und nach ins Grundwasser, aus dem dann wieder Trinkwasser gewonnen wird.

Herr Beetz bemängelt, dass z. B. keine Proben für Mikroschadstoffe genommen und ausgewertet wurden. Er bittet darum, sich rechtzeitig mit der Thematik zu befassen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Des Weiteren solle versucht werden, den politischen Handlungsdruck zu erhöhen, da das Problem seiner Ansicht nach mittel- bis langfristig auf alle Kommunen zukomme.

Herr Rolf stellt klar, dass man sich in Bad Rothenfelde an die Vorgaben des Landes Niedersachsen zu halten habe. Die vorhandenen Grenzwerte werden eingehalten.

Herr Tesch und Herr Brinkmann sprechen sich dafür aus, den weiteren Prozess konstruktiv zu begleiten. Man müsse hier die weitere Entwicklung abwarten und bei Bedarf dann rechtzeitig reagieren.

Herr Kuchenbecker regt an, mit den Bürgern, Gästen und Kliniken ins Gespräch zu kommen, um eine größtmögliche ordnungsgemäße Entsorgung von Arzneimitteln zu gewährleisten. So könne man die Belastung des Abwassers deutlich reduzieren. Dies könne mit Hilfe von Gesprächen und Infobroschüren oder einer Veröffentlichung im Internet geschehen.

Auch Herr Lorenz gibt die Empfehlung, das Thema genau im Auge zu behalten und die Entwicklungen zu beobachten. Die Thematik sei noch relativ unerforscht. Aus seiner Sicht müssten sich zunächst größere Kommunen dem Thema annehmen. Anschließend könne das Ganze auch auf kleinere Kommunen wie Bad Rothenfelde heruntergebrochen werden. Sobald entsprechende Grenzwerte vorlägen, könne man dann handeln.

Die Anregung Apotheken, Kliniken und Verbraucher über die Problematik aufzuklären, hält er für sehr hilfreich.

Herr Tesch spricht sich dafür aus, entsprechende Messungen regelmäßig durchzuführen, um die Entwicklung dokumentieren zu können.

Mit Hinweis auf strengere Grenzwerte in NRW plädiert Herr Beetz noch einmal eindringlich dafür, das Thema nicht vor sich herzuschieben.

Bürgermeister Rehkämper schlägt vor, sich in nordrheinwestfälischen Kommunen schlau zu machen, welche Rahmenbedingungen (Anforderungen, Vorgaben) dort bestehen. Zudem sollten Infogespräche mit Kliniken, Apotheken und Verbrauchern geführt werden.

Der Ausschuss ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

### **zu 3            Genehmigung des Protokolls X/077/2018 vom 10.04.2018 - öffentlicher Teil**

Das Protokoll X/077/2018 vom 10.04.2018 – öffentlicher Teil – wird **einstimmig bei 3 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme** genehmigt.

### **zu 4            Verwaltungsbericht**

#### Straßenausbaubeiträge

Die F.D.P.-Fraktion hat einen Gesetzesentwurf in den Landtag eingebracht, der zum Ziel hat, den Kommunen die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen zu verbieten. Betroffen wären auch die Wasser- und Abwasserbeiträge.

Dagegen wendet sich der NSGB. Derzeit steht es im Ermessen jeder Kommune, ob sie Straßenausbaubeiträge erhebt. Diese Regelung sollte nach Ansicht des NSGB beibehalten werden. Auf Grund einer möglichen hohen finanziellen Belastung einzelner Beitragspflichti-

ger könne darüber nachgedacht werden, ob die Straßenausbaubeiträge grundsätzlich ratenweise gezahlt werden könnten.

#### Freibad

Auf Grund eines defekten Einlaufrohres musste das Freibad am 12.06.2018 geschlossen bleiben. Mittlerweile läuft der Betrieb aber normal weiter.

Herr Tesch spricht die Eingabe bzgl. des Freibades an, die in die Erstellung des Masterplanes einbezogen werden soll. Hierzu wird auf den Aktenvermerk zur Begehung des Freibades, der als Anlage beigefügt ist, verwiesen.

Herr Brinkmann hält mittelfristig eine Sanierung für erforderlich. Dies müsse mit in den Masterplan einfließen.

### **zu 5      Genehmigung Haushalt 2018 - Vorsorgeorientierte Überprüfung insb. der Aufwandsseite gem. Schreiben der Kommunalaufsicht vom 04.05.2018**

Herr Prävestmann zitiert aus dem Genehmigungsschreiben des Landkreises Osnabrück zum Haushaltsplan 2018 vom 04.05.2018, wonach zu einer vorsorgeorientierten Überprüfung des Haushaltes auch eine intensive Analyse der Aufwandsseite beitragen könne.

Herr Rehkämper bezeichnet die derzeitige Einnahmesituation als zufriedenstellend. In den Bereichen Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kindertagesstätten) wird/wurde in der jüngsten Vergangenheit erheblich investiert. Auch zukünftige Investitionen (Kurhaus, Freibad, Drehleiter Feuerwehr) seien noch zu schultern.

Er verweist auf die seiner Ansicht nach allgemein unterfinanzierten, hochprädikatisierten Kurorte und die in benachbarten Bundesländern wie Hessen, NRW und Thüringen vom Land gezahlten ergänzenden Finanzhilfen (Kurortehilfe, Bäderpfennig). In jüngster Vergangenheit habe die Gemeinde Bad Rothenfelde versucht, über das zuständige Landesministerium und über den Tourismusausschuss des NSGB politischen Druck aufzubauen; dies sei aber bisher ohne Erfolg geblieben. Dabei sei man im Innenministerium auf die Argumentation der Wettbewerbsverzerrung gar nicht eingegangen.

Auch die Ansiedlung/Ausweisung von weiteren Gewerbegebieten ist auf Grund der Kleinfächigkeit Bad Rothenfeldes nur sehr eingeschränkt möglich. So könne man sich kein zusätzliches finanzielles Standbein durch größere Gewerbeansiedlungen schaffen wie das z. B. in Bad Laer oder Bad Essen möglich sei.

Herr Tesch plädiert für eine Senkung der Kreisumlage. Der Landkreis habe über die Gemeinden von der guten konjunkturellen Situation profitiert und nun müsse der Landkreis aus seiner Sicht auch etwas an die Gemeinden zurückgeben.

Herr Brinkmann kann mit den allgemeinen Aussagen aus der Haushaltsplangenehmigung wenig anfangen. Die Gemeinde müsse in die Lage versetzt werden, auch neben ihren Pflichtaufgaben noch Gestaltungsspielraum für freiwillige Aufgaben zu haben. Er könne nicht erkennen, an welcher Stelle die Gemeinde ihre Aufwendungen in größerem Umfang reduzieren könne. Zudem verweist er auf den geringen Schuldenstand im Kernhaushalt. Er führt dazu die Vergleichszahlen aus der Haushaltsplangenehmigung an. Hier seien zwar die Schuldenstände der Eigenbetriebe nicht enthalten, jedoch liege die durchschnittliche Pro-

Kopf-Verschuldung in Bad Rothenfelde – bezogen auf den Kernhaushalt - um fast 700 € unter dem Landkreisdurchschnitt.

**Von mehreren Ausschussmitgliedern wird der Wunsch geäußert, schriftlich an den Landkreis Osnabrück heranzutreten und um eine Entlastung durch den Landkreis, z. B. durch eine Senkung der Kreisumlage, zu bitten. Das Schreiben sollte als Antwort auf die Haushaltsplangenehmigung formuliert werden.**

#### **zu 6        Behandlung von Anfragen und Anregungen**

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Der Vorsitzende, Herr Kuchenbecker, schließt um 20:44 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez.  
Vorsitzende/r

gez. Klaus Rehkämper  
Bürgermeister

gez. Jan Prävestmann  
Protokollführer/in